

Fischarten-Datenblatt

Name:	MOSQUITO-ZWERGBÄRBLING; SCHWANZFLECKBÄRBLING
Wissenschaftl. Name:	Boraras brigittae
Herkunft:	Südborneo, Indonesien, Sumatra
Größe:	3-4 cm
Beckenlänge:	50 cm
pH-Wert:	6-7
Wasserhärte:	
Temperatur:	23-27° C
Ernährung:	Lebend-, Frost- und Flockenfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Der SchwanzfleckbÄrbling ist ein kleiner Schwarmfisch aus SÄ¼dostasien, der eine maximale GrÄ¼Ùe von 4 cm erreichen kann. Er ist wohl der bekannteste und auch beliebteste ZwergbÄrbling aus SÄ¼dostasien, was er mit Sicherheit nicht zuletzt seinem friedlichen Wesen und vor allem seiner ausgefallenen und hÄ¼bschen FÄ¼rbung zu verdanken hat. Sein grÄ¼nlich schillernder, schmaler KÄ¼rper fÄ¼hlt durch die rote GrundfÄ¼rbung auf, die durch einen dunkelblauen, beinahe schwarzen lang gezogenen Fleck auf den Seiten besonders zur Geltung kommt. Alle Flossen - bis auf die Afterflosse - haben rote Punkte, die den Weibchen fehlen. So kann man die Geschlechter hier recht einfach unterscheiden.

Allerdings ist der SchwanzfleckbÄrbling ein wenig schÄ¼chtern, wie manch andere kleine Minifische auch. Je grÄ¼Ùer die Anzahl seiner Artgenossen ist, desto mutiger wird der Fisch. Man sollte ihn, wie alle anderen Schwarmfische auch, in einer Gruppe von mindestens 10 Tieren halten. Er selbst ist sehr friedlich, aber wegen seiner geringen GrÄ¼Ùe sollte man aufpassen, dass man ihn nicht mit zu groÙen Fischen vergesellschaftet, die vielleicht sogar ab und an mal einen BÄrbling vernaschen. Sind die Fische, mit denen er zusammenlebt, nÄ¼mlich allzu groÙ, wird der SchwanzfleckbÄrbling immer sehr zurÄ¼ckhaltend bleiben und sich kaum aus seinem Versteck herausrauen.

Um den Tieren optimale Bedingungen zu bieten, wo sie sich wohlfÄ¼hlen und sich von ihrer besten Seite zeigen, sollte das Becken im Rand- und Hintergrundbereich sehr dicht bepflanzt sein. Am besten eignen sich hierfÄ¼r Pflanzen mit feinen BlÄ¼ttern, zwischen denen die kleinen Fische sich verstecken kÄ¼nnen. Eine Schwimmpflanzendecke, die das Becken auf natÄ¼rliche Weise abdunkelt und so dem scheuen Fisch Sicherheit vermittelt, tragen wesentlich zum Wohlbefinden bei. Ausreichend Verstecke in Form von Holz, Steinen und sonstigen Dekomaterialien sind ebenfalls nicht unwichtig. Da der BÄrbling ziemlich bunt gefÄ¼rbt ist, sollte man das Becken schÄ¼n ruhig einrichten, grelle und viele verschiedene Farben auf einmal lieber vermeiden. Dunkle Einrichtung wirkt sowohl auf den Betrachter als auch auf den Fisch beruhigend, Ä¼ber Torf gefiltertes Wasser lÄ¼sst seine hÄ¼bsche FÄ¼rbung am besten zur Geltung kommen.

Wenn sich genÄ¼gend feinblÄ¼ttrige, dichte Pflanzen im Becken befinden, kommen genug Jungtiere durch, um den SchwarmÄ¼ber einen lÄ¼ngeren Zeitraum hinweg zu erhalten. Die Eltern sind LaichrÄ¼uber. ZÄ¼chtet man

Fischarten-Datenblatt

die Tiere in einem Extrabecken, müssen die Eltern sofort aus diesem entfernt werden, sobald sie zwischen die Blätter von feinfiedrigen Pflanzen die Eier gelegt haben. Die Jungen schlüpfen nach etwa zwei Tagen und lassen sich nur mit extrem feinem Staubfutter aufziehen, das erfordert viel Sorgfalt und Geduld!